

Haltung und Zucht des Spitzmaulnashorns (*Diceros bicornis*) im Zoologischen Garten Berlin

Keeping and breeding the Black rhinoceros (*Diceros bicornis*) in Zoo Berlin

Dir. Dr. Bernhard Blaszkiewitz

Zoologischer Garten Berlin, Hardenbergplatz 8, 10787 Berlin

Eingegangen 3. Oktober 2007

Abstract

The first Black rhino was kept in Berlin Zoo in 1870. After second world war the keeping of *Diceros bicornis* started in 1954. Between 1981 and 2006 16 births occurred in Berlin Zoo, of which 14 calfs were raised.

Keywords: Black rhinoceros; *Diceros bicornis*; Breeding; Zoo Berlin

Schon an anderer Stelle wurde betont, dass die Haltung und Zucht von Nashörnern (*Rhinocerotidae*) zu den Spezialitäten des Zoologischen Gartens Berlin zählt (Blaszkiewitz, 1997).

Der Zoologische Garten Berlin wurde 1841 gegründet und öffnete am 1. August 1844 seine Pforten für das Publikum. Das erste Nashorn jedoch erreichte den Zoo erst im Juli 1870. Es handelte sich um ein Spitzmaulnashorn (*Diceros bicornis*), das Direktor Dr. Heinrich Bodinus von Hagenbeck erwerben konnte. Das weibliche Nashorn hatte den Namen „Molly“ und war ein Bestandteil einer Nubien-Karawane, mit der die Firma Hagenbeck durch Europa zog. Am 6. Juli 1870 traf die Nubien-Karawane zusammen mit dem Spitzmaulnashorn „Molly“, welches von dem Italiener Rigoletti gefangen worden war (Reynolds, 1963) in Berlin ein. „Molly“ lebte mehrere Jahre im Zoologischen Garten Berlin, möglicherweise bis 1887.

1878 kam wiederum eine reisende Nubien-Karawane von Hagenbeck nach Berlin, in deren Rahmen drei weitere Jungtiere des Spitzmaulnashorns ausgestellt wurden.

1904 gab es erneut ein weibliches Spitzmaulnashorn im Berliner Zoo, das der Afrikareisende und bekannte Tierfotograf Schillings in Ostafrika gefangen hatte.



Abb. 1. Spitzmaulnashorn „Mtoto“ 1928, von Dr. Lutz Heck in Ostafrika gefangen. Aufn.: Zooarchiv.

Das Weibchen lebte bis 1908. 1907 traf ein ebenfalls weibliches Spitzmaulnashorn als Geschenk des Negus von Abessinien im Berliner Zoo ein. Es lebte bis 1917. 1909 konnte ein männliches Spitzmaulnashorn vom Zoo Petersburg angeschafft werden, das jedoch schon ein Jahr später einer Kolik erlag.

1928 fing Dr. Lutz Heck, Direktor des Berliner Zoos von 1931–1945, während einer Ostafrika-Tiersammelreise das männliche Spitzmaulnashorn „Mtoto“ (Abb. 1). „Mtoto“ kam 1943 beim schweren Luftangriff, der die Elefantenpagode im Zoo zerstörte, ums Leben (Abb. 2). Der Tierhändler Christof Schultz lieferte 1939 ein zwei Jahre altes weibliches Spitzmaulnashorn, das im Jahr darauf jedoch an Hagenbeck abgegeben wurde. Im Gegenzug kaufte Heck im Dezember 1940 von Hagenbeck ein erwachsenes weibliches Spitzmaulnashorn für 18.000 Mark, das im Mai 1941 an TBC starb (Blaszkiewitz, 1997).

Spitzmaulnashörner im Zoo Berlin nach 1945

Das erste Nachkriegs-Nashorn konnte Zoodirektorin Dr. Katharina Heinroth am 5. August 1954 nach Berlin holen, die ca. 1950 in Kenia geborene „Arusha“. „Arusha“ war zuvor im Zoo Köln eingestellt. „Arusha“ lebte 22 Jahre in Berlin. Sie wurde am 28. Oktober 1976 an den nigerianischen Zoo Kano abgegeben. Als



Abb. 2. „Mtoto“ als erwachsenes Tier im Zoo Berlin. Aufn.: Zooarchiv.

Gefährte für „Arusha“ traf am 2. Juli 1957 der ca. 1955 in Ostafrika geborene „Meru“ in Berlin ein (Abb. 3). Beide Nashörner lebten gemeinsam zuerst im Elefantenhäuser (Heinroth, 1959) und nach 1964 im neu errichteten Nashornhaus (Klös, 1966). Die 5 Jahre ältere „Arusha“ dominierte „Meru“ zeitlebens, so dass es nie zu sexuellen Aktivitäten seitens des Bullen kam. „Meru“ starb erst 20-jährig am 4.02.1975. Er erlag Alterserscheinungen, die sich in seinem Organzustand manifestierten.

1,1 Spitzmaulnashörner trafen am 5. Mai 1975 im Berliner Zoo ein. Geliefert wurden sie vom österreichischen Tierhändler Heini Demmer. Hierbei handelte es sich um den ca. 1969 in Kenia geborenen „Embu“ und die 1972 in Kenia zur Welt gekommene „Kitani“. „Embu“ hatte besonders auffällige Hautfalten an den Flanken, die Hornansätze von „Embu“ waren kräftig ausgebildet.

Am 19.10.1975 lieferte Demmer ein zweites Spitzmaulnashornpaar, beide 1974 in Kenia geboren. Der Bulle hieß „Mbololo“ und die Kuh „Kilaguni“ (Abb. 5). Am 28.10.1976 wurde „Embu“ gemeinsam mit „Arusha“ an den Zoo Kano in Nigeria abgegeben.

Nochmals konnte ein weibliches Spitzmaulnashorn aus freier Wildbahn erworben werden. Die 1972 in Kenia zur Welt gekommene „Mzima“ traf am 6. Mai 1977 im Zoo Berlin ein (Abb. 4). Lieferant war auch diesmal Heini Demmer. Mit heranwachsendem Alter zeigte „Mbololo“ Interesse für seine Weibchen. So kam es am



Abb. 3. Spitzmaulnashornpaar „Arusha“ und „Meru“ im Herbst 1957. Aufn.: Prochnow.



Abb. 4. Spitzmaulnashornweibchen „Mzima“ (links) und „Kitani“ im Mai 1977. Aufn.: Kleinschmidt.



Abb. 5. Spitzmaulnashornpaar „Mbololo“ und „Kilaguni“ im April 1982. Aufn.: Kleinschmidt.

23. Dezember 1981 zur ersten Spitzmaulnashorngeburt im Zoologischen Garten Berlin. Das Kuhkalb „Theluji“ wurde von „Kitani“ zur Welt gebracht, Vater war „Mbololo“ (Abb. 6). Vier Monate später brachte auch „Mzima“ ihr erstes Kalb von

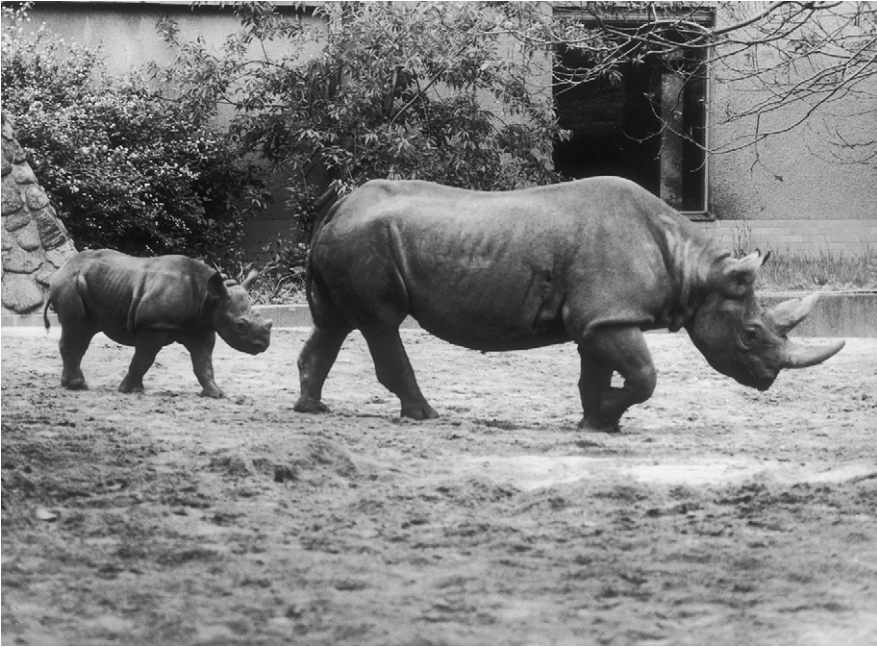


Abb. 6. Spitzmaulnashorn „Kitani“ mit Jungtier „Theluji“ (geb. 23. Dezember 1981) im Mai 1982. Aufn.: Budich.

„Mbololo“ zur Welt. Ebenfalls ein Kuhkalb, das den Namen „Mbili“ erhielt (Abb. 7). „Kitani“ starb am 4.2.1983 an inneren Blutungen nach einem Trauma unbekannter Herkunft. „Mbili“ starb am 1. März 1984 an einer Sepsis. Am 10. August 1984 hatte „Mzima“ ihr zweites Kalb, den Bullen „Tatu“ (Vater „Mbololo“) (Abb. 8). 1986 gab es den ersten Nachwuchs von „Kilaguni“, die von „Mbololo“ das Kuhkalb „Ine“ am 6. Oktober 1986 auf die Welt brachte. In der Zucht fleißig war „Mzima“, deren drittes Kalb von „Mbololo“ am 25.02.1987 geboren wurde. Das Weibchen erhielt den Namen „Tano“. Der erprobte Zuchtbulle „Mbololo“ verendete am 15. Januar 1988 an hämolytischer Anämie. Als Ersatz trafen noch 1988 zwei Bullen ein. Am 5. April der ca. 1969 in Afrika geborene „Klaus“, der vom Zoo Leipzig eingestellt wurde und am 19.07. das männliche Tier „Cody“ aus dem Zoo Sidney, geboren am 20. Mai 1975. „Klaus“ war schon frühzeitig mit „Mzima“ zusammengeführt worden, was auch bald zur Trächtigkeit führte. Jedoch war das vierte Kalb von „Mzima“ eine männlichen Frühgeburt am 20. Dezember 1988. Drei Tage später verstarb überraschend die erst im Vorjahr geborene „Tano“ an Magengeschwüren und Salmonellen.

Am 12.10.1990 gab es die erste Nashorngeburt weiblicherseits in zweiter Generation im Zoo Berlin. „Klaus“ hatte „Theluji“ erfolgreich gedeckt. 0,1 „Sita“ kam am 12.10.1990 zur Welt. Am 7. Februar 1991 brachte „Kilaguni“ zum 2. Mal Nachwuchs (Vater „Klaus“), das Kuhkalb „Saba“ (Abb. 9).



Abb. 7. Spitzmaulnashorn „Mzima“ mit Kalb „Mbili“ im August 1982. Aufn.: Budich.



Abb. 8. Spitzmaulnashornbulle „Tatu“ (geb. 10. August 1984 im Zoo Berlin) im Oktober 1986. Aufn.: Kleinschmidt.



Abb. 9. Spitzmaulnashorn „Kilaguni“ mit Jungtier „Saba“ im März 1991. Aufn.: Kleinschmidt.



Abb. 10. Spitzmaulnashorn „Ine“ (geb. 1986 im Zoo Berlin) mit Jungtier „Kumi“ im August 1995. Aufn.: Peters.

Am 4. April folgte „Mzima“ mit der 5. Geburt von Vater „Klaus“, das Kuhkalb „Nane“. Überraschend starb der von Leipzig eingestellte Bulle „Klaus“ am 1. Oktober 1991.

Der erste Spitzmaulnashorn-Nachwuchs des Berliner Zoos „Theluji“ verstarb am 27. Mai 1992. Als Todesursache wurde Stress vermutet. Der Bulle „Cody“ wurde am 9. Dezember 1992 an den Zoo Dvur Kralove abgegeben.

Am 23.09.1993 wurde „Saba“ im Zoo Leipzig eingestellt.

1994 gab es drei Veränderungen im Spitzmaulnashornbestand:

Der erprobte Zuchtbulle „Kibo“, geboren 1965 in Ostafrika, wurde vom Zoo Magdeburg in Berlin eingestellt (27. April). Am 20. Mai brachte „Kilaguni“ ihr drittes Kalb zur Welt. Es handelte sich um ein Weibchen, das den Namen „Tisa“ bekam. Vater war der 10jährige „Tatu“. Am 25. Mai 1994 wurde „Nane“ an den Zoo Krefeld abgegeben. 1995 kam ein weiteres Nachwuchsnashorn des Berliner Zoos zur Zucht: „Ine“ gebar am 14.06.1995 das Kuhkalb „Kumi“, Vater „Tatu“ (Abb. 10). Dieser verendet überraschend am 11. Oktober 1995 an einem Herzschaden und Hämösiderose.

1996 ist der sechste Zuchterfolg von „Mzima“ zu verzeichnen. Am 18. Februar kam das Bullenkalb „Ndugu“ auf die Welt (Abb. 11). Als Vater ist „Kibo“ zu



Abb. 11. Spitzmaulnashorn „Mzima“ mit ihrem letzten Jungtier „Ndugu“ im April 1996. Aufn.: Kleinschmidt.

verzeichnen. Am 2. Juni 1997 wurde das Kalb an den Zoo Köln abgegeben und am 7. August kam von „Kibo“ ihr viertes Kalb zur Welt, das Weibchen „Sukari“. Am 27. September 1999 starb „Kibo“ unter Alterserscheinungen an eine Lungenmykose. Er war immerhin über 30 Jahre alt. Als Ersatz traf vom Zoo Leipzig der am 13.9.1991 geborene „Jasper“ in Berlin ein (04.11.). Die erst zwei jährige „Sukari“ stirbt am 29.12.1999 an Kreislaufversagen.

Die nächste Nashorngeburt ereignete sich am 11.8.2001. Als fünftes Kalb hat „Kilaguni“ eine voll ausgetragene weibliche Totgeburt. Vater ist zum ersten Mal „Jasper“. Der 1996 geborene „Ndugu“ wird am 04.12.2001 als Einstellung an den Zoo Leipzig abgegeben. Am 16.09.2002 reiste die 12.10.1990 geborene „Sita“ in den englischen Zoo Paignton. Als zweites Kalb von „Ine“ wird am 02.11.2003 das Weibchen „Binti“ geboren. Vater ist „Jasper“.

Die Aufstockung des Spitzmaulnashornbestandes 2004 erfolgt durch die im August 2002 geborene „Maburi“ aus dem Zoo Leipzig. Sie trifft am 7. Juli 2004 im Berliner Zoo ein. „Binti“ wird am 1. August 2006 im französischen Zoo Doue la Fontaine eingestellt und am 20. Dezember 2006 bekommt „Kumi“ ihr erstes Kalb von „Jasper“, das Weibchen „Zawadi“ (Abb. 12). Damit hat es 16 Mal Spitzmaulnashornnachwuchs seit 1981 im Berliner Zoo gegeben, von denen 14 Kälber aufgezogen wurden. Die Importkühe „Kitani“ und „Mzima“ haben ungefähr zur gleichen Zeit aufgenommen und haben im Alter von 9 bis 10 Jahren ihr erstes Kalb gehabt. Im Falle von „Kitani“ war es auch ihr einziges. „Mzima“ hat mit 6 Kälbern bisher die höchste Zuchtleistung erbracht. Eins war eine Frühgeburt, fünf hat sie



Abb. 12. Spitzmaulnashorn „Kumi“ (geb. 1995 im Zoo Berlin) mit Jungtier „Zawadi“ (geb. 20. Dezember 2006) im Januar 2007. Aufn.: P. Griesbach.

aufgezogen. Bei der Geburt ihres letzten Kalbs war sie 24 Jahre alt. „Kilaguni“ hat 12jährig erstmals geworfen und ihr letztes von fünf Kälbern im Alter von 27 Jahren. Die Nachzuchttiere „Theluji“ und „Ine“ haben im Alter von 9 Jahren ihr erstes Kalb gehabt und „Kumi“ erstmalig mit 11 Jahren. Weiblicherseits sind im Zoo Berlin schon drei Generationen Spitzmaulnashörner geboren worden, die Importkuh „Kilaguni“ brachte „Ine“ zur Welt, diese wiederum „Kumi“, welche die Mutter von „Zawadi“ ist, dem zuletzt geborenen Spitzmaulnashornnachwuchs.

Der seit 1984 im Zoo Berlin geborene Bulle „Tatu“ war knapp 10 Jahre alt, als sein erstes Kalb geboren wurde.

Spitzmaulnashörner im Zoo Berlin 1945–2007

Geschlecht/Name	Ankunft	Geburtsdatum	Herkunft	Verbleib/Todesdatum
0,1 „Arusha“	5.8.1954	ca. 1950	Kenia	28.10.1976 Zoo Kano, Nigeria
1,0 „Meru“	2.7.1957	ca. 1950	Kenia	4.2.1975 gest.
1,0 „Embu“	5.5.1975		Kenia	28.10.1976 Zoo Kano, Nigeria
0,1 „Kitani“	5.5.1975	ca. 1972	Kenia	4.2.1983 gest.
1,0 „Mbololo“	19.10.1975	ca. 1974	Kenia	15.01.1988 gest.
0,1 „Kilaguni“	19.10.1975	ca. 1974	Kenia	Zoo Berlin
0,1 „Mzima“	6.5.1977	ca. 1972	Kenia	Zoo Berlin
0,1 „Theluji“		23.2.1981	Zoo Berlin	27.5.1992 gest.
0,1 „Mbili“		5.5.1982	Zoo Berlin	1.3.1984 gest.
1,0 „Tatu“		10.3.1984	Zoo Berlin	11.10.1995 gest.
0,1 „Ine“		6.10.1986	Zoo Berlin	Zoo Berlin
0,1 „Tano“		25.2.1987	Zoo Berlin	23.12.1988 gest.
1,0 Frühgeburt		20.12.1988	Zoo Berlin	20.12.1988 gest.
1,0 „Klaus“	5.4.1988	ca. 1969	Zoo Leipzig	1.10.1991 gest.
1,0 „Cody“	19.7.1988	20.5.1975	Zoo Sidney	9.12.1992 Zoo Dvur Kralove
0,1 „Sita“		12.10.1990	Zoo Berlin	16.9.2002 Zoo Paigton
0,1 „Saba“		7.2.1991	Zoo Berlin	23.9.1993 Zoo Leipzig
0,1 „Nane“		4.4.1991	Zoo Berlin	25.5.1994 Zoo Krefeld
1,0 „Kibo“	27.4.1994	ca. 1965	Zoo Magdeburg	27.9.1999 gest.
0,1 „Tisa“		20.5.1994	Zoo Berlin	2.6.1997 Zoo Köln
0,1 „Kumi“		14.6.1995	Zoo Berlin	Zoo Berlin
1,0 „Ndugu“		18.2.1996	Zoo Berlin	4.12.2001 Zoo Leipzig
0,1 „Sukari“		7.8.1997	Zoo Berlin	29.12.1999 gest.
1,0 „Jasper“	4.11.1999	13.9.1991	Zoo Leipzig	Zoo Berlin
0,1 Totgeburt		11.8.2001	Zoo Berlin	11.8.2001
0,1 „Binti“		2.11.2003	Zoo Berlin	1.8.2006 Zoo Doue la Fontaine
0,1 „Maburi“	7.7.2004	3.8.2002	Zoo Magdeburg	Zoo Berlin
0,1 „Zawadi“		20.12.2006	Zoo Berlin	Zoo Berlin

Zum Alter: „Mzima“, ist mit 35 Jahren das heute älteste Spitzmaulnashorn im Zoo Berlin; das älteste Nachzucht tier, das noch im Zoo Berlin lebt, ist die 21 Jahre „Ine“.

Zusammenfassung

1870 wurde das erste Spitzmaulnashorn im Zoologischen Garten Berlin ausgestellt. Nach dem 2. Weltkrieg begann die Haltung dieser Art ab 1954. 1981 bis 2006 gab es 16 Mal Spitzmaulnashorn-Nachwuchs im Berliner Zoo. 14 Kälber wurden aufgezogen.

Schrifttum

- Blaszkiewitz, B. (1997). Rhinos in Berlin, *International Zoo News* 280, 403–406.
Heinroth, K. (1959). Das neue Elefantenhaus im Berliner Zoo. *Zool. Garten N.F.*, 25, 126–136.
Klös, H.-G. (1966). Rhino, Tapir and Okapihouse at West Berlin Zoo. *Intern. Zoo Year Book*, 6, 127–129.
Reynolds, R. (1963). The Black rhinoceros (*Diceros bicornis*) in captivity. *Intern. Zoo Yearbook*, 4, 98–113.